

# Möglichkeiten der ästhetisch-rekonstruktiven Zahnmedizin

Warum braucht wahre Ästhetik weiterhin auch klinische Präzision?  
Von Prof. Dr. Walter Lückérath, Bonn.



■ Die heutigen Möglichkeiten der ästhetisch-rekonstruktiven Zahnmedizin beruhen auf der Entwicklung sowohl minimal-invasiver als auch maximal-invasiver rekonstruktiver Behandlungsmethoden und haben die moderne Zahnmedizin enorm weiterentwickelt. Sie ermöglicht heute eine therapeutische Bandbreite von rein adhäsiven 4-Quadranten-Rekonstruktionen bis hin zu rein implantatgetragenen, CAD-designten und CAM-gefrästen, konventionell verblendeten oder monolithisch gestalteten, vollkeramischen Totalrekonstruktionen.

Konnten auf der einen Seite neue materialtechnische Antworten für die indikationsbasierte Rehabilitation von Patienten gefunden werden, so bleiben auf der anderen Seite klinische Prozessketten wie z.B. die Identifizierung und anschließende dreidimensional korrekte Übertragung einer risikolos zu benutzenden Rekonstruktionsposition unverzichtbar, um umfassende Rehabilitation problemlos durchführen zu können.

Ein Beispiel dafür ist, dass die 1982 von Weber und Stachniss gestellte Frage: „Ist das zentrische Registrat entbehrlich?“ schon vor mehr als 25 Jahren mit einem euphorischen und, wie wir heute wissen, voreiligem – Ja! – beantwortet wurde.

Das ist der Grund dafür, dass trotz der Entwicklung einer Vielzahl von mechanischen und elektronischen Registrierver-



• Prof. Dr. Walter Lückérath

fahren zur Positionsdiagnostik des Unterkiefers und der Analyse der Unterkieferbewegungen die Frage der instrumentellen Begleitung oder gar instrumenteller Absicherung des klinischen Vorgehens so aktuell ist wie noch nie, um Überlastung der Gerüstkonstruktionen einerseits und/oder des Knochen-Implantat-Verbundes andererseits vermeiden zu können.

## Zahnarzt auf sich angewiesen

Ironischerweise begeistern wir uns heute für virtuelle Artikulatoren in der realen rekonstruktiven klinischen Situation – „Wie bekomme ich den Unterkiefer einfach, dafür präzise und reproduzierbar, dem Oberkiefer zugeordnet?“ – ist der klinisch tätige Zahnarzt aber nach wie vor auf sich und seine klinisch-operative Kompetenz angewiesen. Die Frage ist daher: „Können wir denn heute die digital durch intra- oder extraoral erhobenen Scanprozesse erzeugten Datensätze schon mit klinisch hinreichender Präzision in verschiedenen Unterkieferpositionen zuordnen. Sind dann die häufig eben nicht individuellen, sondern aus sogenannten Bibliotheken übernommenen, standardisiert designten okklusalen Morphologien wirklich funktionell richtig und interferenzfrei günstig gestaltet?

## Genau hinschauen & beurteilen

Die komplexe dentale Welt bietet heute für Behandler und Patienten eine Fülle von Möglichkeiten an, die sich aber bei näherer Betrachtung und Bewertung unterschiedlich gut schon für den realen klinischen Einsatz eignen und dort Vorteile bieten können.

Hier gilt es, genau hinzuschauen, Perspektiven und klinische Machbarkeit zu beurteilen und mit Bedacht auszuwählen. Auch hier wird die ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin weiterhin Motor und Wegweiser der Weiterentwicklung sein. ◀

**Prof. Dr.  
W. Lückérath**  
Tel.: +49 228 28722298  
w.lueckerath@uni-bonn.de



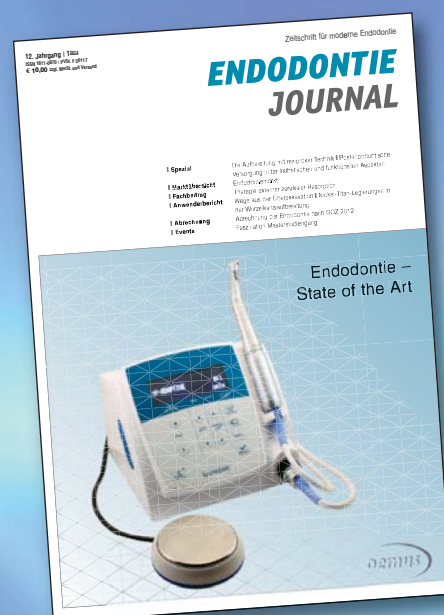
Bilden Sie sich universitär weiter und zeigen Sie Ihren Patienten, dass Sie ein **Master of Science (MSc)** im Fachgebiet **Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin** sind.

Das Ziel heutiger ästhetisch-rekonstruktiver Zahnmedizin liegt in der Erhöhung der funktionellen und ästhetischen Qualität der oralen Rekonstruktionen. Dieses kann nach dem erfolgreichen Abschluss des berufsbegleitenden Studiums der ästhetisch-rekonstruktiven Zahnmedizin regelmäßig bei gleichzeitiger Verbesserung des Patientenkomforts und Minimierung des Behandlungsrisikos für Patient und Arzt in das individuelle Praxiskonzept einfließen.

Der neue Studiengang beginnt im Juni 2013 im DUK/PUSH-Studienzentrum Bonn. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Walter Lückérath.

Weitere Informationen bei PUSH/DUK:  
Tel.: +49 228 96942515, Fax: +49 228 469051  
info@duk-push.de

# ENDODONTIE JOURNAL



## Probeabo

1 Ausgabe kostenlos!

! Erscheinungsweise: 4 x jährlich

! Abopreis: 44,00 €

! Einzelheftpreis: 12,50 €

Preise inkl. gesetzl. MwSt. + Versandkosten

Bestellung auch online möglich unter:  
[www.oemus.com/abo](http://www.oemus.com/abo)

## Faxsendung an 0341 48474-290

☐ Ja, ich möchte das Probeabo beziehen.  
Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich das im Jahresabonnement zum Preis von 44 €/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift

DTG 5/13

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290

